

# Tapeten, Räume, Farben

Text und Bilder VST und pro colore

**Wie wichtig die Gestaltung von Innenräumen ist, wurde am Symposium des Verbandes Schweizerischer Handelsfirmen für Tapeten und Wandbekleidungen (VST) und der Schweizerischen Vereinigung für die Farbe (pro colore) deutlich, das am 18. Juni 2004 unter dem Titel «Tapeten Räume Farben» an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich stattfand. Es wurde aber auch klar, dass es für den Erfolg von Produkten klare Kommunikationsstrategien braucht.**

Erfolgreiche Kommunikationsstrategien nutzten die Veranstalter des Symposiums schon, drängten sich doch gegen 200 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Saal. Sie wurden gleich zu Beginn von einer Überraschung beeindruckt: Mit Hilfe von sechs Beamern wurden zwei zwanzig Meter lange und sechs Meter hohe Längswände im 20-Sekunden-Takt gleichsam «neu tapeziert». Diese Installation hatte der Architekt Urs Esposito eingerichtet.

Prof. Axel Venn aus Blieskastel (Deutschland), Farb-, Trend- und Ästhetikberater sowie Autor zahlreicher Tape-

« Beeindruckend, was VST und pro colore an diesem Tag auf die Beine gestellt haben! Wie schön wäre es doch, wenn für die Tapete auch andernorts und öfters so wirk-same Kongresse durchgeführt werden könnten. »

*Dieter Buhmann,  
Marburger Tapetenfabrik*

tenbücher, startete den Vortragsreigen pointiert und mit viel Witz. Er erläuterte «Philosophisch-Psychologisches zur Innenwand». Axel Venn glaubt, dass sich Gestaltung in Zukunft mehr mit Fragen der Philosophie als mit Ästhetik beschäftigen wird, und wünschte sich generell mehr Interdisziplinarität bei der Produktgestaltung. Venn provozierte zudem mit der Forderung nach geschlechtsspezifischer Gewichtung im Design.

Mit dem Referat «Von der ersten Idee zur fertigen Kollektion» gab Bernhard Holzapfel, Chefdesigner der Rasch Tapeten AG (Deutschland) und Gewinner des ersten EU-weiten Wettbewerbs für Tapetendesign, Einblicke in die Arbeit eines Top-Designers. Bernhard Holzapfel setzt seine Reiseerlebnisse in Design um und nutzt die Möglichkeiten der computergestützten Bildbearbeitung und des Digitaldrucks. Dabei bilden oftmals Fotografien, die er mit Verzerrungen verfremdet, die Basis seiner Entwürfe.



Am Symposium «Tapeten Räume Farben» nahmen gegen 200 Personen teil.



«Wechseltapeten»: mit Beamern auf Wände projizierte Tapetenmuster, die alle 20 Sekunden wechselten.

Einen «Tapetenwechsel – aber subito!» wünschte sich Hardy Konzelmann von der Henkel & Cie. (Schweiz). Es sei mit den richtigen Produkten, einer guten Vorbereitung und nicht zuletzt der nötigen Professionalität möglich, einen Tapetenwechsel tatsächlich subito zu bewerkstelligen. Dadurch bestehe die Chance, dass die Tapete wieder zum Trendartikel werde.

« Sie haben eine überzeugende Veranstaltung inszeniert; dafür mein Respekt und meine Bewunderung. Sie haben es grossartig verstanden, den Tag qualitativ zu gestalten. Eine tolle Leistung ist es auch, 200 Besucher zu bewegen. »

*Prof. Axel Venn,  
Design-Management*

Richtig farbig wurde es bei der Farbgestalterin Anita Walker, Partnerin bei Truecolour, Luzern. Ihr Thema war «RAL 9010 – die unendliche Geschichte». Walker bedauerte, dass im Umgang mit Farbe eine Unbekümmertheit entwickelt worden sei, die leicht in Beliebigkeit münde. Dem Thema Farbe werde im Bauprozess kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei hätten doch Farben eine

unglaubliche Wirkung auf das menschliche Wohlbefinden.

Andrej Kupetz vom Rat für Formgebung, Frankfurt, wartete mit einem Referat zum Thema «Zukunftswände – Zukunftswandel» auf. Er forderte die Innenraum-Branche auf, aktiv darüber zu kommunizieren, was sie zu bieten habe. Erfolg versprechend sei die Lancierung von Marken, die Bedeutungswelten schafften und Identifikationsmuster anböten. Auch Produkte, die vom Konsumenten fertiggestellt werden könnten, besässen grosse Attraktivität.

Der Vortrag «Revolutionäre Chance für die Tapetenbranche» von Dr. Walter Caseri, Privatdozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Polymere der ETH Zürich, wurde mit Spannung erwartet. Tatsächlich ist es lediglich eine Frage der Zeit, bis farbige und rollbare elektronische Papiere auf den Markt kommen. Auch Tapetenmuster könnten dabei je nach Anlass verändert und Farbtöne und Helligkeit optimal auf einen Raum abgestimmt werden.

«Die Hotel- und Gastroszene aufs Tapet gebracht» hat anschliessend Pia Maria Schmid, Architektur- und Designbüro, Zürich. «Es ist die Anonymität in Hotelzimmern, die einen schaudern lässt», sagte sie. Mit einer gelungenen

« It was my pleasure to be present in Switzerland. I wanted to congratulate on the good organization and the pleasant ambiance that was created. I thank you for having me at the symposium. It brought me a lot of new questions, and it opens up a lot of opportunities! »

*Suzy Jansen,  
Arte International, Tapetenfabrik*

persönlichen Gestaltung könne aber ein Hotelzimmer ein «Paradies auf Zeit» werden, denn Tapeten hätten eine grosse Gestaltungskraft.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion waren sich die sechs Teilnehmer aus den Bereichen Architektur, Tapeten und Design einig, dass man miteinander kommunizieren müsse und zusammenarbeiten sollte. Erst dann werde ein Produkt richtig gut, erst dann entstünde ein gelungenes Ganzes. Und alle waren überzeugt, dass die Tapete ein grosses Potenzial hat und es wichtig ist, sich wieder intensiv mit ihr auseinander zu setzen.

#### Teilnehmerspiegel:

Inneneinrichter	18 %
Maler	15 %
Studenten/Lehrkörper	14 %
Farbgestalter/Designer	14 %
Architekten	11 %
Tapezierer-Ausbildner	6 %
Diverse	7 %

sowie acht Medienvertreter